

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Monatlich 1 Mark, bei Vorzahlung durch die Post 75 Pfennig.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse des Verlages der Zeitung, der Kisten od. d. Beförderungsanstalten) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Bezugspreis: Die Abbestellung muß über einen Monat im Voraus erfolgen, und der erste Satz mit 1/2 Mark bezahlt werden.
Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis Freitag abends 10 Uhr in die Geschäftsstellen eingegeben.
Jeder Anzeiger auf Rechnung, wenn der Empfänger nicht durch die Geschäftsstellen mit einer Karte für die Abrechnung in Erfahrung zu bringen ist.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gründungs-Direktor Dr. H. H.

Nummer 139

Sonntag, den 10. Dezember 1922

21. Jahrgang.

Amflicher Teil.

Bodenhausen - Versteigerung

im Ortsteil Sunnersdorf

Sonntag, den 10. Dezember 1922 vorm. 11 Uhr

an die Meißbitenden gegen Barzahlung.

Bersammlung der Bieter am Röbental.

Ottendorf-Okrilla, am 5. Dezember 1922.

Der Gemeindevorstand.

Milch - Höchstpreise.

Im Einvernehmen mit der örtlichen Preisprüfungsstelle (bestehend aus dem Gemeindevorstand, 3 Erzeugern und 3 Verbrauchern) wird in Nachgebung einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums für hiesige Gemeinde der Höchstpreis für Frischmilch wie folgt festgesetzt:

bei Abgabe vom Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher (Abholung ab Gehöft)

für 1 Liter Vollmilch 75 Mark, für 1 Liter Mager- oder Buttermilch 37 Mark.

bei Zuführung durch den von Sonntag kommenden Milchhändler

für 1 Liter Vollmilch 86 Mark, für 1 Liter Mager- oder Buttermilch 40 Mark.

Den Erzeugern bleibt die Erhebung eines niedrigeren Preises nachgelassen. Das Ueberschreiten oder Ueberschreiten der Höchstpreise ist verboten.

Unwiderhandlungen werden auf Grund der einschlagenden reichsgesetzlichen Bestimmungen mit Gefängnis und Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Ottendorf-Okrilla, den 7. Dezember 1922.

Der Gemeindevorstand.

Gefunden

wurde eine Kiste Margarine.

Verlustträger wolle sich im Rathaus sofort melden.

Ottendorf-Okrilla, den 9. Dezember 1922.

Der Gemeindevorstand.

Verlorenes und Gekanntes.

Ottendorf-Okrilla, den 9. Dezember 1922.

— Gestohlen wurde vom Mittwoch zum Donnerstag aus den Räumen des hiesigen Rathauses eine Schreibmaschine Marke Continental Nr. 70768. Die Kriminalpolizei Dresden ist sofort verständigt worden. Die Maschine war gegen Diebstahl mit 30000 Mark versichert.

— Einen Kunabend mit gemütlichen Besamensein veranstaltet am morgenden Sonntag im Gasthof zum goldenen Ring der Ortsverein. (Näheres siehe Inserat).

• O du köstliche selige gnadenbringende Weihnachtszeit! Dieses so alte Lied ertönt und erheitert uns immer wieder und erzeugt in uns jene Weihnachtsstimmung, um die uns andere Völker beneiden. Am heutigen Sonntag soll nun im Kirchenkonzert durch Darbietungen namhafter Künstler Weihnachtsfest und -stimmung hervorgezaubert werden. Es ist sehr zu begrüßen, daß versucht wird, heimische und auswärtige Künstler zu hiesigen stattfindenden Konzerten zusammenzuführen; denn die teure Bahnfahrt und die hohen Eintrittspreise zu Konzerten und sonstigen künstlerischer Veranstaltungen verbieten es vielen Einwohnern in Dresden sich wahren Kunstgenuss zu verschaffen. Möchte der Versuch hiesorts gelingen und ein vollbesetztes Gotteshaus die vielen Mühen lohnen.

— Gemeinderats-Sitzung am 7. Dezember im Rathaus zu Ottendorf-Okrilla. Der Vorsitzende, Herr Gemeindevorstand Richter, eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, daß auf Ansuchen unser Ort als besonders dringend bei der Zuweisung von Wohnungsbauarbeiten eingetragen worden ist. Durch das Entgegenkommen der Firma August Walther & Söhne A.-G., die eine Spende von 50000 Mark gestiftet hat, ist es möglich gewesen den Rentnern und sonstigen Bedürftigen vorläufig zu helfen. Des weiteren machte der Vorsitzende Mitteilung, daß in der vergangenen Nacht aus den Büroräumen des Gemeindevorstandes eine Schreibmaschine gestohlen worden ist. Die Maschine ist gegen Diebstahl versichert, doch genügt bei der rapiden Preissteigerung die Versicherungssumme nicht zur Anschaffung einer Neuen. Der Bau eines Transformatorhäuschens bei der Firma Blauert und der Bau eines Portierhäuschens, sowie eines Schuppens

bei der Firma August Walther & Söhne A.-G. wird bedingungslos genehmigt. Das Ansuchen in der Bausache des Herrn Keller — direkt an die Straßenbahnlinie bauen zu können — soll durch den Bauausschuß Erledigung finden. Ein Darlehnsantrag der Kirchgemeinde in Höhe von 100000 Mark auf kurze Zeit mit einer Verzinsung von 7% fand Genehmigung. Der Vorsitzende brachte ein Ortsgesetz über die Reinigung der Fußwege und Straßen, sowie über die Beleuchtung der Hofräume und Fluren und Schließung der Gebäude zur Kenntnis. In der Wegeerleichterung mit Herrn Leubold liegt ein Gutachten der Oberbehörde vor, das den Fußweg als bedingt öffentlich erklärt, das angebrachte Tor ohne Schloß und Kegel soll bestehen bleiben, doch ist der Durchgang jedermann gestattet. Infolge der großen Verteuerung der Kohlen hat das Gaswerk bereits einen Kredit von 2 Millionen aufnehmen müssen, die Girozentrale teilt mit, daß der Kredit bereits überschritten und eine Regelung erfolgen müsse, beschlossen wird die ausstehenden Gasgelder in kürzester Zeit einzuziehen, da dadurch schon beträchtliche Beträge gewonnen würden. In der Gemeinde bedecken sich die Ausgaben mit den Einnahmen, eine Ueberschreitung ist nur bei der Schulkasse eingetreten und muß die Summe nachbewilligt werden, durch die Anschaffung zu einem weiteren Wohnhausbau hat die Gemeinde ca 1 1/2 Millionen Zahlungen zu leisten doch ist die Zone noch als günstig zu bezeichnen. Von der Stadt Pulsnitz wird beschlossen, für ein gewährtes Darlehen von 400000 Mark ein Gegenarbeits annehmen. Der Anschluß der Ortsabrechnung an das elektrische Netz soll etwa 2 1/2 Mill. der Anschluß des Rathauses 108000 Mark kosten, beide Projekte werden zurückgestellt auf bessere Zeiten. Im Rathausgarten macht sich das Abholzen einiger Bäume notwendig und soll dies baldmöglichst geschehen. Zur Deckung der Rohavarbeitung hat unser Ort einen Betrag von über 2000 Mark zu zahlen, für die Folge soll bei jeder Beantragung ein entsprechender Betrag in Rechnung gestellt werden. Der Ortsrichter Herr Leubold und der Gerichtsschöppe Herr Thieme in Distrikt Sunnersdorf bitten um Befreiung von ihren Ämtern, nach kurzer Ausfrage werden an ihre Stelle Herr Stein und Herr Grafe gewählt. Die Eisenbahndirektion erhöht für das Stück Land an der Gasanstalt in Größe von 180 Quadratmetern den Pachtzins auf 1550 Mark. Die Mietfestlegungen für die Gemeindegrundstücke und die Wohnungen in den Schulen sollen nach den Beratungen des Mietpreisausschusses durch den Bauausschuß festgesetzt werden. Ferner Gehuch des Arbeiterfamilien-Bundes um kostenlose Ueberlassung eines Schulzimmers und der Krankentrage wird stattgegeben, da der Verein seine Tätigkeit der Gemeinde kostenlos zur Verfügung stellt. Zum Schluß sprach Herr Lehmann noch über die unterjährlichen Brotpreise die keinesfalls brechen dürften, es soll in dieser Angelegenheit das Wirtschaftsministerium um Regelung angegangen werden.

— Das Wiedererschweinen der Spinnräder. Eine auf fallende und bedeutsame Erscheinung in unserem Wirtschaftsleben ist das Wiedererschweinen der Spinnräder in den hiesigen Bauernhäusern. Die hohen Preise für Leinwand aus der Industrie machen die Anschaffung von Kleidungsstücken beinahe unmöglich und lassen es ratsam erscheinen, selbst zu spinnen. Der Hochbau hat bereits im Krieg in der Bauzeit einen wesentlichen Aufschwung genommen. In vielen Bauernhäusern, namentlich in den Dörfern an der sächsisch-preussischen Grenze um Hoyerwerda und weiter nordwärts in der Niederlausitz hört man heute schon wieder das Spinnrad surren. Da die Heimspinnerei wieder im Aufblühen begriffen ist, hat sich bereits ein neuer Fabrikationszweig aufgebaut, der sich eigens mit der Herstellung von Spinnrädern befaßt.

— Das sterbende Vereinsleben. Die Not der Zeit fängt an, zerförend und vernichtend auf alles gefellige Leben und das Vereinsleben einzuwirken. Viele Vereine werden bei den ungeheuren Heizungs- und Lichtkosten ihren Mitgliefern nichts mehr bieten können, es sei denn, daß sie die Beträge und das Eintrittsgeld um das Vielfache erhöhen. Solche Opfer werden aber viele kaum mehr zu bringen in der Lage sein. Empfindlich zu leiden haben unter der entsetzlichen Teuerung in erster Linie die Witve und Sozialhaber. Der Gewinn aus den Fischen steht trotz der sattsam hohen Preise für Speise- und Getränke in keinem Verhältnis zu den Regiekosten und dem täglichen Lebensunterhalt. Besonders schwer werden die gemeinnützigen Vereine, namentlich die Turn- und Gesangsvereine, betroffen, deren

gehliche Aufwendungen für erfolgreiche Arbeit schon in Vorkriegszeiten nicht unerheblich waren und die nur durch äußerst große Beitragserhöhungen einigermaßen ihre Existenzfähigkeit behaupten können. Beleuchtung und notwendige Heizung einer Turnhalle oder eines größeren Vereinszimmers sind fast nicht mehr möglich. Viele Vereine mühten ihre Tätigkeit bereits einschränken. Singe- oder Turnabende zusammenlegen und die Übungsstunden kürzen.

— Zum 15. Dezember sollen bekanntlich die Postgebühren im wesentlichen verdoppelt werden. Dieser neue Tarif wird voraussichtlich aber nur einen Monat in Geltung bleiben. Bereits für den 15. Januar 1923 ist eine abermalige Verdoppelung der Postgebühren in Aussicht genommen. Da vom 15. Dezember ab der Fernbrief 25 Mark kostet, bedeutet das, daß er vom 15. Januar ab 50 Mark kosten soll. Das wäre dann der tausendfache Friedenspreis. Ob die parlamentarischen Instanzen auch diesen Plänen noch Gefolgschaft bieten, bleibt abzuwarten.

— Monats-Abonnement auf Zeitungen. Infolge der fortwährend steigenden Herstellungskosten der Zeitungen hat auf Wunsch der Zeitungs- und Zeitungsverleger die Reichspostverwaltung die Einführung des Monatsabonnements mit Ausnahme des Auslandsverkehrs zum 1. Januar angeordnet.

Dresden. In dem gestrigen Nachmittag gegen 3 Uhr von hier nach Königsbrück verkehrenden Zuge verschied kurz nach dem Einleigen ein Einwohner aus Kaufa. Der Tote wurde von der Bahnbehörde aufgehoben.

Pirna. In der Herrenallee wurde ein 48 jähriger Steinweg festgenommen, der in dem Verdacht stand daß er wildere. Er wollte Schlingen die er gelegt hatte, wieder aufheben.

Neustadt. Durch Schadenfeuer wurde in der Nacht zum Dienstag in dem Gehöft des Gutsbesitzers Paul in Betschdorf ein Seitengebäude vernichtet. Man vermutet Brandstiftung.

Pulsnitz-Bollung. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde beim Fabrikarbeiter Erwald Frenzel eingebrochen und ihm alles Habere und viele Kleidungsstücke geraubt. Die Diebe suchten den Eingang durchs Fenster, welches sie in den nahen Wassergraben warfen.

Ramenz. Die Täter, welche am 12. November im sächsischen Steinbruch in Rindisch 14 Meter Bleiroh gestohlen haben, wurden vom Gen.-Kommissar Großmann aus Elstra in drei jugendlichen Arbeitern aus der Umgebung ermittelt.

Baugen. Nach der bevorstehenden Einverleibung Seidens wird die Einwohnerzahl von Baugen auf über 40000 steigen.

Chemnitz. Eindrehen sind in die katholische St.-Josefs-Kirche eingedrungen und haben eine Messing, ein silbernes Kelchgefäß, zwei Messinggeschloß aus Silber, eine Altardecke und andere Kirchengüter im Werte von etwa einer halben Million Mark gestohlen.

— Eindrehen drangen in das Verwaltungsgebäude des Kleinen Theaters ein und stahlen Silberzeug, Uniformen, Gesellschaftsleider, Damaskwäsche usw. im Werte von 200000 Mark.

Lugau i. E. Drei Eindrehen, die im Kaufhaus Echoden für 1 1/2 Million Mark Ware stahlen, konnten in der Stollberger Gegend festgenommen werden.

Falkenstein. Die Stadtverordneten beschloßen gegen 7 Stimmen, von einer Umtaufe der nicht in das republikanische System passenden Straßen abzusehen. Die durch die Ablehnung ersparten Kosten (etwa 150000 M.) sollen auf einstimmigen Beschluß des Stadtverordneten-Kollegiums zur Unterstüzung der notleidenden Bevölkerung verwandt werden.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 10. Dezember 1922.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Abends 8 Uhr Jugendvereinigung. Teilnahme am Musikabend des Ortsvereins.

Montag abend 8 Uhr Bibelstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft in der neuen Schule.

